

Terebra (Strioterebrum) ardjunoii spec. nov.

Taf. 7, Fig. 285, 288.

Eine etwas abgeschürfte Schale liegt vor. Das spitze Gehäuse wird von zum Teil konkaven, langsam an Breite zunehmenden Umgängen gebildet. Der Embryonalteil fehlt; erhalten sind $15\frac{1}{2}$ Windungen, an denen hinten eine scharf begrenzte, doppelte Nahtbinde auftritt. Der vordere Teil dieser Binde entspricht nur etwa einem Drittel der Gesamtbreite; beide Teile sind bedeckt mit gleich dicht gedrängten länglichen Knoten, welche auf dem hinteren Teil von links unten nach rechts oben (bis fast in die Richtung der Schalenachse), auf dem vorderen Teil von links oben nach rechts unten verlaufen, und sich nach vorne in sichelförmig gebogenen, breiten, nicht scharf ausgeprägten Rippen fortsetzen. Die Teile der Binde sind durch eine scharfe, an Stelle der Knoten untiefere Furche geschieden. Vor der Binde, im seicht-konkaven Windungsabschnitt, verlaufen sechs bis sieben Spiralstreifen, durch schmale, untiefe Furchen getrennt, welche sich unverändert über die Rippen hin fortsetzen; von hinten nach vorn: erst zwei feinere (nicht gleich schmal), dann ein kräftigerer, dann wieder zwei schwächere, und hart an der vorderen Sutura ein breiterer (breiter als der hintere breite Streifen); oft wird in der vorderen Sutura noch ein siebenter freigelassen. Zuwachslinien undeutlich. Auf der Schlusswindung scheinen die Rippen schnell vor der Nahtlinienfortsetzung zu verschwinden; es liess sich nicht feststellen, wie weit die Spiralstreifung nach vorne rückt. Innenlippe wohl begrenzt, eine dicke Lamelle bildend. Aussenlippe nicht erhalten. Mündung hinten mit scharfer Rinne; sonst schief verlängert. Die Spindel ist stark gedreht.

Ter. jenkinsi Mart. (Lit. 35, S. 34, Tab. 6, Fig. 14; Lit. 40, S. 75, Tab. 5, Fig. 79) steht dieser Art wohl nahe, unterscheidet sich aber leicht durch die verschieden ausgebildete Nahtbinde und eine kleinere Anzahl von Spiralstreifen vor letzterer (sonst auch verschieden ausgebildet).

Ter. cf. prianganensis Oost. (Lit. 74, 3; S. 52, Taf. 4, Fig. 76) ist nah verwandt. Die Spiralen vor der Binde sind aber anders, die Binde selber kräftiger; sonst sind keine so deutliche Rippen ausgebildet.

Ter. cumingi Desh. (vgl. Lit. bei OOSTINGH, Lit. 74, 3; S. 51) zeigt ebenfalls einige Verwandtschaft, ist aber zu verschieden, um zu Verwechslung Anlass geben zu können.

Sonst. Vorkommen: bisher nicht bekannt.

BEETS 1941 b141



285



288

Terebra (Strioterebrum) ardjunoii spec. nov.

„ 285, 288 : Holotyp; Länge 40.2 mm (Fig. 288: Vergrößerung
Skulptur, Anfang vorletzter Mittelw.) 141